

„Wollen wir den Leuten doch eine Chance geben, daß sie eintausend oder zweitausend auf ein Pferd setzen können, wenn der Start eben begonnen hat, solange sie nur die Telegramme mit ihrem Namen zeichnen und sie uns bekannt sind. Es ist doch möglich, Yarrow, daß wir auf die Weise ein kolossales Geschäft machen.“

„Das könnte sein“, sagte Mr. Yarrow nun wieder etwas vergnügter. „Ich werde mir die Sache überlegen und Ihnen am Montagmorgen darüber Bescheid geben.“

Am Montagmorgen war Mr. Yarrow sehr zufrieden.

„Sie sind ein verdammt schlauer Kerl, Newton. Ich habe mir alles überlegt. Ihr Vorschlag ist eine ganz gute Idee. Ich habe meinen Vater gefragt, der mit meinem Geschäft ja eigentlich nicht einverstanden ist, wie Sie wohl begreifen können. Aber er sagt auch, daß das eine ausgezeichnete Sache sei. Er wettet auch ab und zu, er läßt ja



Yarrow senior warf drei Formulare in den Kasten. Anthony sah es genau

selbst sechs Pferde laufen. Unter diesen Bedingungen will er uns all seine Wett-aufträge zukommen lassen. Wir werden einen eigenen, einfachen Code ausarbeiten, mit der Maschine schreiben lassen und an alle unsere Kunden schicken, so daß sie lange Nachrichten senden können, ohne daß nachher Mißverständnisse entstehen. Was sagen Sie dazu?“

Nach Anthony Newtons Haltung und Gesichtsausdruck zu urteilen, war er außer sich vor Freude.

„Wir wollen es zunächst einmal eine Woche lang versuchen“, meinte er. „Am Mittwoch muß ich nach Gloucester fahren, aber an diesem Tage kann ja auch nichts Großes passieren.“

„Aber da sind doch die Rennen in Hurst Park“, sagte Mr. Yarrow aufgeregt und gab sich die größte Mühe, gleichgültig zu erscheinen. „Aber ich glaube auch nicht, daß wir an dem Tag große Wetttaufträge bekommen. Nach welchem Teil von Gloucester werden Sie gehen?“

„Nach Gloucester selbst. Ich bin aber abends schon wieder zurück. Würden Sie so gut sein und mir ein Telegramm senden, wenn irgend etwas Ungewöhnliches vorgehen sollte?“

Anthony verließ London mit dem Zehnuhrzuge, der den Vorteil hatte, daß er in Reading hielt. Mr. Yarrow, der absolut sicher sein wollte, war nach der Paddington-Station gekommen, um seinen Partner abfahren zu sehen. Er wußte allerdings nichts davon, daß der Zug in Reading hielt.

„Ganz zufällig und merkwürdig, daß ich auch hier bin“, meinte er, als er vor der Kupeltür stand. „Aber ich muß eine Tante abholen, die in einer Viertelstunde von Cardiff kommt. Deshalb dachte ich, es wäre ganz gut, wenn ich zum Zuge käme und mich von Ihnen verabschiedete. Um wieviel Uhr kommen Sie zurück?“

„Ungefähr um sechs heute Abend. Ich werde mich nur eine Stunde in der Stadt aufhalten.“

In Reading nahm Anthony ein Mietauto, mit dem er schnell die nicht allzu-große Entfernung nach Hurst Park